

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.  
Bezugspreis halbmonatlich 65 Pfennig frei ins Haus  
geliefert; durch die Post bezogen im inländischen  
Verkehr monatlich 1.50 Mk. Einzelnummern 10 Pf.  
Strotonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reuenburg  
Zweigst. Wildb. : Bankkonto: Enztalbank Komm.-Gel.  
Haberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stüttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Pettizelle oder deren  
Raum im Bez. Grundpr. 12 Pfg., außerh. 15 einschl.  
Ink.-Steuer. Reklamezeile 30 Pfg. : Rabatt nach Tarif.  
Für Offerten u. bei Auskunftsstellung werden jeweils  
70 Pfg. mehr berechnet. : Schluss der Anzeigennahme  
tägl. 8 Uhr vorm. : In Kontursfällen od. wenn gerichtl.  
Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachschlagewähr. weg.

Druck, Verlag u. Hauptchriftleitung Theodor Gae. Für den lokalen Teil verantwortl. Karl Th. Flum in Wildbad

Nummer 116

Freitag 179

Wildbad, Mittwoch, den 20. Mai 1925

Freitag 179

60. Jahrgang

### Himmelfahrt

Zum Festtag der neu erwachten Natur ist Himmelfahrt geworden. Mit und jung zieht es mit Nacht hinaus in all die Frühlingsherrlichkeit und manche umdüsterte Seele atmet wieder auf in neuem Lebensmut.

Aber Himmelfahrt bedeutet unendlich viel mehr. Es ist die Erinnerung an eine Abschiedsstunde, in der der Scheidende all diese sichtbare Herrlichkeit hinter sich ließ und die Zurückbleibenden sich nicht mit leeren Bertröstungen über ihren Verlust hinweghelfen suchten, sondern etwas Einzigartiges zum erstenmal Wirklichkeit wurde: die Gewißheit einer neuen Welt, eine Hoffnung, die alles Sichtbare in stolzem Flug unter sich läßt und in die Unendlichkeit hineindringt; die führt an das Ende dieses Kampfes und Ringens, das wir Leben heißen, statt des Vergehens die rechte Entfaltung des wahren Lebens seht.

Dieser Glaube ist für die Christen aller Zeiten antrennbar mit der Person ihres Meisters verbunden. In ihm war das Leben, das auch der Tod nicht bezwingen kann, das Leben aus Gott, das nicht an die Form unserer jetzigen Welt gebunden ist. Sein Reich ist ein ewiges Reich, ausgerichtet in den Herzen der Seinigen und er lebt als Herr der ihm Angehörigen, der sagen kann: „Mir ist gegeben alle Gewalt“. Das ist Christenglaube.

Was hat dieser Glaube schon alles gewirkt, von jener Stunde an, da Jesus von den Jüngern scheidet. Eine feierliche Ruhe liegt über diesem Abschied, der doch, menschlich angesehen, so schwer war, als nur je ein Scheiden gewesen ist. Aber keine Klage, kein Trennungseid. „Ich fahre auf zu meinem Vater“. Wer so sprechen kann, geht der Heimat entgegen; der Tag des Abschieds wird zur Heimfahrt. Das ist ein Friede ohne gleichen, eine Ruhe, die alles Vergangene und Künftige umfaßt. Und das andere gehört unlösbar damit zusammen: die stille, durchdringende Kraft. Der Glaube an die neue Welt Gottes macht nicht schlaff. Er hat aus den Jüngern die hingebendsten Menschen gemacht, eifrig im Dienst ihres Meisters, um ihre Mitwelt die Kräfte der ewigen Welt spüren zu lassen. Ruhe und Kraft in der Gewißheit dieser neuen Welt: brauchen wir das heute nicht so nötig als nur je einmal? Wie sagt doch Claudius:

Du Land des Wesens und der Wahrheit,  
Unvergänglich für und für!  
Mich verlangt nach dir und deiner Klarheit  
Mich verlangt nach dir. S. H a a p.

Das älteste Himmelfahrtsdrama. Die ältesten Dramen der neueren Zeit sind bekanntlich aus dem Gottesdienst der großen kirchlichen Festtage entstanden, und zwar in erster Linie aus den Oster- und Weihnachtsfeiern. Aber das Himmelfahrtsfest spielt in der Kirchengeschichte unserer Bühne eine wichtige Rolle. Ein dramatischer Wechselgesang läßt sich noch vor 1001 beim Gottesdienst zu Himmelfahrt nachweisen, und aus späterer Zeit ist ein Himmelfahrtspiel von mehreren tausend Versen erhalten. Dieses älteste uns bekannte Himmelfahrtsdrama besteht zum größten Teil aus erbaulichen Zwiegesprächen zwischen Jesus, den Aposteln und seiner Mutter. Der Heiland verleiht ihr die Gnade, daß ihre Fürbitte für reuige Sünder immer erhört werden soll. Dann steigt er unter Gesang zum Himmel empor, und diese theatralische Darstellung der Himmelfahrt hat sich noch bis in die Gegenwart in dem Brauch erhalten, nach dem in manchen Gegenden am Himmelfahrtstag eine Christusfigur durch eine Deckung im Kirchendach in die Höhe gezogen wird. Die Apostel bezeichnen nach dem Verschwinden des Herrn die Länder, in die sie als Boten des neuen Glaubens hinausziehen wollen, empfangen hierauf kniend den Segen Marias und trennen sich. Als ein Schlussbild wird eine Teufelsgestalt von oben herabgeworfen und geht in Flammen auf. Auch diese Szene hat in dem „Judasbrennen“ noch lange nachgewirkt, indem am Himmelfahrtstag eine kratzhafter Figur, die als Judas bezeichnet wird, verbrannt wurde.

### Neue Nachrichten

Der Reichsfinanzminister gegen die Verschwendungsanträge des Reichstags

Berlin, 19. Mai. In der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstags wandte sich Reichsfinanzminister von Schlieben gegen das Verfahren des Steueraussschusses, ohne Einvernehmen mit dem Hauptaussschuss die Reicheinnahmen durch Herabsetzung der Steuern zu vermindern, während der Hauptaussschuss der Reichsstasse immer mehr Lasten aufbürde, ohne sich ein klares Bild zu machen, woher die Mittel hierzu genommen werden sollen. Es gebe Leute im Reichstag, die von dem Ernst unserer finanziellen Lage keine rechte Vorstellung haben; sonst würde man nicht immer wieder das Schlagwort hören müssen, das Reichsfinanzministerium betreibe eine Politik des Schöpfelammels. Und es würden im Reichstag nicht immerzu Anträge ge-

### Tagespiegel

Amflich wird mitgeteilt, daß die vom Ausland verbreitete Meldung, die deutsche Reichsregierung sei bereit, im Sicherheitsvertrag auf die Berichtigung der Ostgrenzen zu verzichten, wenn der Anschluß Oesterreichs gewährt werde, vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Chamberlain teilte im englischen Unterhaus mit, daß die Verbündeten sich nun doch geeinigt haben, Hindenburg zur Wahl zum Reichspräsidenten zu beglückwünschen.

Der amtliche französische Bericht aus Marokko meldet eine Verstärkung der Kabylenkräfte, die sich mit Munition reichlich versehen konnten. Bei den Kabylen sei eine außerordentlich lebhaft Tätigkeit festzustellen, und es scheine, daß Abd el Krim entschlossen sei, neue Angriffe zu unternehmen.

Der italienische Senat hat den Gesetzentwurf betr. den Oberbefehl über das Heer angenommen.

Eine Verordnung der Sowjetregierung setzt das Alter für die Einberufung zum roten Heer auf das 21. Lebensjahr fest (bisher 20. Lebensjahr).

stellt, deren Ausführung Hunderte von Millionen, ja Milliarden erfordert, wofür aber keinerlei Deckung vorhanden ist. So habe die Erhöhung des allgemeinen Pensionsfonds Mehrkosten ergeben, der seinerzeit einmalig auf eine halbe Milliarde berechnet wurde. So könne es nicht weiter gehen. Wenn das Reich nicht schweren Gefahren ausgesetzt werden soll, so müsse der Hauptaussschuss bestimmte Summen festlegen, die nicht überschritten werden dürfen. Es müsse sofort ein Unteraussschuss gebildet werden, der die Verhältnisse der Reichsfinanzverwaltung nachprüfe. — Der Haushaltsaussschuss übertrag sodann seinem Unteraussschuss, dem Sparaussschuss, die Aufgabe der Einzelberatung.

### Die Begnadigung kommt an Pfingsten

Berlin, 19. Mai. Nach einer Mitteilung des Reichsanzlers wird der Begnadigungserlass des Reichspräsidenten auf Pfingsten erscheinen, nachdem die Zustimmung aller Bundesstaaten seit letzten Sonntag in Berlin vorliegt. Gegen sehr weitgehende Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten sprach sich der Reichsanzler sehr entschieden aus.

### Anglikanische Kirche und Vatikan

Brüssel, 19. Mai. Gestern ist eine Abordnung der anglikanischen Kirche in Mecheln eingetroffen, um mit Vertretern der römischen Kirche über die Beseitigung des Schismas zu verhandeln. Die Gegenpartei wird sich aus zwei belgischen und zwei französischen Geistlichen zusammensetzen. Kardinal Mercier wird sich nach Rom begeben, um dem Papst über die Verhandlungen zu berichten.

### Der Abbau der Eisenbahnen

Berlin, 19. Mai. Vertreter der Gewerkschaften der Eisenbahner wurden gestern vom Reichsverkehrsminister empfangen. Sie vertraten den Standpunkt, daß die Reichsbahn-Gesellschaft keine gefestigte Unterlage für ihre Absicht habe, Eisenbahnbeamte in den Arbeiterstand zu versetzen. Die Beamten der Büros und der Verwaltung könnten wohl vermindert werden, aber nicht das Betriebspersonal, da sonst die Betriebssicherheit leiden würde.

### Die Schuldschuden an England

Paris, 19. Mai. Havas meldet aus London, die Frage der Schuldentilgung in England sei noch keinen Schritt vorwärts gekommen, weil in England noch nicht bestimmt worden sei, was Frankreich zu bezahlen habe. England werde sich damit begnügen, von keinen sämtlichen europäischen Schuldner das hereinzubringen, was es selbst nach Abzug der deutschen Zahlungen an Amerika zu zahlen habe. Das wären im ganzen rund 2 Milliarden Pfund Sterling, wovon auf Italien, Rußland und die kleinen Verbündeten mehr als die Hälfte komme.

### Die Antwort auf die Sicherheitsvorschlage

London, 19. Mai. Der „Daily Telegraph“ berichtet, der französische Entwurf der Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorschlage sei von den einzelnen englischen Ministern geprüft worden, und es haben auch verschiedene Besprechungen zwischen dem Erminister Baldwin und dem Außenminister Chamberlain stattgefunden. Es bestehen noch Meinungsverschiedenheiten und es sei wahrscheinlich, daß über einige nicht klare oder zweideutige Sahe Aufklärung von Paris eingeholt werde. Von dem von Frankreich verlangten französisch-englisch-belgischen Bandnis das anscheinend nur von Chamberlain befürwortet wurde, ist wohl keine Rede mehr.

### Zum Fall Höfle

Berlin, 19. Mai. Die Staatsanwaltschaft erklärt zum Fall Höfle: Die in der Presse verbreiteten Meldungen, daß der Verdacht gegen den Reichspostminister a. D. Höfle zur Zeit seines Selbstmords entkraftet gewesen sei, entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr stand die Anklage wegen schweren Verbrechens, derentwegen Höfle mit Zucht haus hätte bestraft werden müssen. Unwahr sei ferner, daß die Post durch Höfle keinen Schaden erlitten habe. Tatsächlich seien die an die Barmats abgegebenen Millionen verloren. Barmat selbst habe sich als vermögenslos bezeichnet, als er seinen Antrag auf Haftentlassung gegen Sicherheitsleistung stellte.

### Zerstörung der Krupp-Werke?

Berlin, 19. Mai. Mitglieder der feindlichen Ueberwachungskommission haben heute die Deutschen Werke in Spandau (die ehemaligen Staats-Waffenfabriken) und die Maschinenanlagen von Krupp in Essen einer neuen Visitation unterzogen. Man bringt dies mit der Meldung des Pariser „Journal“ in Verbindung, daß Frankreich in seiner Antwortnote auf die deutschen Sicherheitsvorschlage allen Ernstes die Zerstörung der Deutschen Werke und der Maschinenanlagen Krupps fordere.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 19. Mai.

### Stresemann über die außenpolitische Lage

In der gestrigen Sitzung gab Reichsminister Dr. Stresemann, fortsetzend, folgenden Bericht über die außenpolitische Lage: Bei der Durchführung des Dawesplans habe Deutschland bisher jeden Termin eingehalten und werde es auch in Zukunft tun. Selbstverständlich erwarten wir aber, daß auch die vom Verband in London übernommenen Verpflichtungen mit der gleichen Gewissenhaftigkeit eingehalten werden. Er verwahrte sich gegen die Auffassung (der Verbündeten), als ob die Räumung des Ruhrgebiets und Sanktionsgebiets auf 16. August irgendwie in Frage gestellt werden könnte. Die Weigerung müßte grundsachliche Folgen zeitigen, die die bisher auf dem Weg der Verständigung geschaffene Grundlage aufheben würden. Die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten seien in jeder Hinsicht befriedigend. Das Verstandnis für Deutschland nehme zu. Auch das Verhältnis zu den Staaten Mittel- und Südamerikas sei gut. Unsere Lage gestatte uns, der Entwicklung in Ostasien in Ruhe zuzusehen. Für Deutschlands Beziehungen zum Osten müsse Rußland immer den maßgebenden Faktor bilden. Der Rapalkovertrag mit Rußland solle weiter ausgebaut werden. Deutschland werde sich aber die Freiheit seiner Außenpolitik wahren. Die Aufgabe der deutschen Politik werde stets darin bestehen, seine Interessen gegenüber dem Westen und dem Osten auszugleichen.

Auch im Verhältnis zu den Randstaaten sei eine zunehmende Festigung und freundschaftliche Gestaltung zu erwarten. Gegenüber Oesterreich bleibe der Leitsatz unserer Politik, alles zu tun, um die Beziehungen so eng wie möglich zu gestalten. Wir betrachten es als Herzangelegenheit, uns des gemeinsamen Kulturbesitzes bewußt zu bleiben und die bestehenden Bande im gegenseitigen Verstehen immer fester zu knüpfen. Für die weitere Entwicklung unseres politischen Verhältnisses mit Italien würde hoffentlich der Geist der Verständigung vorbildlich sein, der sich schon bei den Handelsvertragsverhandlungen gezeigt habe. Die Beziehungen zur Tschechoslowakei charakterisieren sich durch ihre gleichmäßige Bestandigkeit. Auch mit der Schweiz, den Niederlanden und Ungarn seien die Beziehungen unverändert gut. Der Minister verweist dann auf die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien und spricht die Hoffnung aus, daß dem bulgarischen Volk neue Prüfungen erspart bleiben mögen. Mit Rumanien besteht leider immer noch die bekannte Differenz wegen der Banca-Generale-Noten. Der Minister gedenkt besonders der großmütigen Hilfswerke, die in schwerer Zeit von den skandinavischen Ländern zur Linderung der Not in Deutschland ausgegangen sind. Die Beziehungen zum Heiligen Stuhl werden nach wie vor getragen von dem immer wieder dankbar empfundenen Verstandnis, das der Papst und seine Berater deutschem Willen und deutschem Schaffen entgegengebracht haben.

Bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Volkerbund habe die Reichsregierung bereits die Grundsage dargelegt. Das entwaffnete Deutschland kann nicht, wie andere gerüstete Staaten, eine kriegerische Verpflichtung auf sich nehmen. Ein gedeihliches Zusammenarbeiten im Volkerbund ist nicht möglich, solange starke Meinungsverschiedenheiten zwischen uns und den Verbündeten bestehen, z. B. über die angeblichen Verfehlungen in der Entwaffnungsfrage, und solange die Räumung der nordlichen Zone nicht durchgeführt wird. Alle Regierungen müssen sich entschließen, im Geiste vertrauensvoller Verständigung zusammenzuarbeiten. Die Reichsregierung sei dazu bereit.



Die fast zweistündige Rede des Außenministers wurde vom Haus ruhig entgegengenommen. Die Kommunisten brachten nach Schluß der Rede zwei Mißtrauensanträge ein gegen den Minister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, und gegen den Reichskanzler. Die Anträge werden vom Haus mit lebhafter Heftigkeit aufgenommen. Die Beratungen werden darauf abgebrochen.

#### Ausprache zum Haushalt des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei

63. Sitzung. Die große politische Aussprache wird vertagt und die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Auswärtigen Amtes und der Reichskanzlei fortgesetzt.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.): Die trodene Darstellung Stresemanns habe wohl seinem Redetemperament selbst nicht ganz entsprochen. Er frage Stresemann und die ganze Reichsregierung, ob sie glauben, das tun zu können, was sie tun möchten. Durch die Wahl Hindenburgs habe das politische Gesicht Deutschlands ein verändertes Aussehen erhalten. Es sei ihm nicht klar, mit welchem Recht Hindenburg den überparteilichen Charakter seiner Präsidentschaft betone, obwohl er Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei sei. (Widerpruch rechts.) Die Sozialdemokratie bringe verfassungsmäßig dem neuen Präsidenten die erforderliche Achtung und Ehrerbietung entgegen und sie habe dies auch im Wahlkampf bewiesen. (Erregte Rufe rechts. Nein, das war gemeine Wahlhebel!) Die jetzige Republik sei erfüllt von kapitalistischem Geist. (Rufe: Barmat!) Sie müsse umgestaltet werden in der Richtung des arbeitenden Volks. Man habe Hindenburg als den Reiter bezeichnet, wahrscheinlich vor dem „Landesverräter“ Stresemann, dessen Außenpolitik aber die einzig mögliche für Deutschland sei. Der Verzicht auf Elb- und Vorpommern bedeutet keinen Verlust. Deutschland müsse in den Völkerbund eintreten.

Abg. Graf Westarp (DN.): Minister Stresemann sehe die allgemeine politische Lage wohl zu rosa an. Wir haben jetzt wohl eine Atempause, aber schwere Sorgen bedrücken uns, wenn wir daran denken, was 1926 und die folgenden Jahre werden soll. Von dem in London so gepriesenen Geist der Verständigung sei wenig zu merken. England habe von Anfang an die Rechtswidrigkeit der Ruhrbesetzung anerkannt und die Hoffnung ausgedrückt, daß die Besetzung bis zum Inkrafttreten des Damesabkommens ihr Ende finden werde. Aber nichts sei geschehen. Das Unrecht der Weiterbesetzung der Kölner Zone sei noch hinzugefügt worden. England habe in diesem Jahr nicht wie ein Gentleman gehandelt. Die Räumung am 16. August sei ein integrierender Bestandteil des Londoner Abkommens. Werde die Zusage nicht gehalten, so falle der ganze Londoner Vertrag in sich zusammen. Die Generalinspektion in der Abrüstungsfrage sei ein Unrecht. Auch politisch und militärisch gesehen liege nicht der geringste Anlaß zu einer Abrüstungskontrolle vor. Um Deutschland herum stehe eine Friedensstärke von 1,3 Millionen Mann und eine Kriegsstärke von 7 Millionen Mann. Wir warten die bevorstehenden Forderungen Frankreichs ab, aber auch das besetzte Gebiet wird nicht die Annahme jeglicher Forderung von uns verlangen. Deutschland müsse sich endlich gegen die Militärkontrolle zur Wehr setzen. Der 10. Januar sei neben dem Tag der Ruhrbesetzung einer der schmachvollsten Tage der Weltgeschichte. (Zugimmung rechts.)

Abg. Dr. Kaas (Z.) betont die Notwendigkeit, in würdiger Form den Rechtsstandpunkt Deutschlands und seinen Friedenswillen hervorzuheben. Nur langsam können wir die Geister des Mißtrauens bannen. Bis zur Abänderung des Vertrags von Versailles müssen wir uns bemühen, wenigstens eine gewissenhafte Handhabung von der Gegenseite zu erreichen. Eine Schuld Deutschlands in der Entwaffnungsfrage müssen wir auf jeden Fall befreiten. Die Militärüberwachung sei ein ganz einzigartiger Vorgang in der Weltgeschichte. Selbst General Foch habe die materielle Entwaffnung Deutschlands anerkannt. Er habe selbst gesagt, die Londoner Polizei könne mehr ausrichten, als die deutsche Reichswehr.

## Württemberg

Stuttgart, 19. Mai. Der Weihe des Hauses des Deutschen Reichs am 20. Mai werden u. a. Staatspräsident E. A. Schulze, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und Reichstagspräsident Lobe anwohnen.

Aus der Uhrenindustrie. Der Wirtschaftsverband der deutschen Uhrenindustrie E. B. hielt am 16. Mai in Bad-Nauheim seine gutbesuchte Hauptversammlung ab. Der Geschäftsführer des Wirtschaftsverbands, Dr. Dienst, sprach über die handelspolitische Lage der deutschen Uhrenindustrie. An das Reichswirtschaftsministerium und den Reichsrat wurde eine Entschliebung gerichtet, in der die Herab-

setzung des deutschen Großuhrzolls mit allem Nachdruck gefordert wird.

Vom Tage. Der heutige Polizeibericht meldet wieder nicht weniger als 6 Zusammenstöße von Straßenbahnwagen, Kraftwagen und Motorrädern.

### Aus dem Lande

Großsachsenheim, 19. Mai. Selbstmord. Infolge nervöser Ueberreizung hat sich ein 26 Jahre alter fleißiger Bauernsohn in seiner elterlichen Wohnung erhängt.

Schorndorf, 19. Mai. Tödlicher Motorrad-Unfall. Der Teilhaber der Automobil-Zentrale, Karl Kuhle, stieß auf der Heimfahrt nach Buhlbrunn mit einem entgegenkommenden Fuhrwerk, dessen Pferd anjahnend vor der Beleuchtung des Motorrads scheute, zusammen. Kuhle stürzte und erlitt schwere Verletzungen, die alsbald seinen Tod herbeiführten.

Waldenburg, 19. Mai. Dehningen, 19. Mai. Messerstecherei. Robert Reifer verletzte seinem jüngeren Bruder Karl, mit dem er seit langem im Streit lag, drei Messerstiche in den Rücken. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus überführt werden. Der Täter wurde in Haft genommen.

Ualen, 19. Mai. Bezirks-Heimattag. Vom 15. bis 17. Mai wurde hier ein Bezirks-Heimattag abgehalten, der vom Bezirksauschuß des Landesamts für Denkmalpflege veranstaltet war.

Tübingen, 19. Mai. Einweihung. Das bekannte Schwefelbad Sebastianswieser, das bekanntlich von der Basler Mission käuflich erworben worden ist, wird am Himmelfahrtstag eingeweiht. Mit der Weihe wird ein Missionsfest verbunden.

Naußbrunn, 19. Mai. Schwerer Autounfall. Ein von Pienzingen kommendes Pforzheimer Mietsauto, das mit 6 Personen besetzt war, rannte mit größter Wucht an einer Straßenbiegung auf einen Baum, so daß der Wagen vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen erlitten durch den Anprall schwere Beinbrüche und Kopfverletzungen und mußten ins hiesige Krankenhaus verbracht werden. Der nur leicht verletzte Wagenführer namens Rau aus Pienzingen wurde festgenommen.

Rottweil, 19. Mai. Schwerer Autounfall. Gemeinderat Th. Berner und Privatier Christoph Lehre befanden sich auf der Rückfahrt von einer Gewerbevereinssitzung in Schramberg, als unweit Dunningen das Auto an einer Straßenbiegung auf einen Randstein fuhr und die beiden Insassen mit großer Wucht aus dem Wagen geschleudert wurden. Lehre erlitt einen schweren Schädelbruch und schwere Rippenverletzungen. Berner kam mit leichten Verwundungen am Arm, Fuß und Rücken davon. Der Lenker des Wagens blieb unverletzt.

Ein Lastauto aus Schweningen mit einer größeren Gesellschaft, die von einer Fahnenweihe kam, geriet oberhalb der Kochlinnmühle an den Abhang, so daß ein Teil des Wagens bereits über der Böschung hing. Die Lage war sehr bedrohlich, doch kamen die Insassen mit dem Schrecken davon. Auch das Auto wurde ziemlich unbeschädigt wieder auf die Straße gebracht und konnte die Heimfahrt fortsetzen.

Ulm, 19. Mai. Trauerkundgebung. Im Rathaus fand gestern eine Trauerkundgebung für den früheren Oberbürgermeister Dr. v. Wagner statt. Oberbürgermeister Dr. Schwammberger hielt die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste des Verstorbenen um die Gemeindepolitik würdigte. Seine Politik sei für viele Gemeinden des In- und Auslandes richtunggebend geworden. Die Einäscherung erfolgte unter großer Beteiligung. Es wurden zahlreiche Kränze an der Bahre niedergelegt.

Heidenheim, 19. Mai. Papiermaschinen für Japan. Der erste Transport der von der Firma J. M. Voith hier für Japan gebauten großen Papiermaschinen ist nach Hamburg abgegangen.

Der 48 J. a. Fabrikarbeiter Otto Reidlin fuhr mit dem Rad nach Oggenhausen. Kurz vor dem Ort fühlte er sich unwohl, stieg vom Rad und war einige Augenblicke nachher infolge Herzschlags eine Leiche. — Der 50 J. a. Johann Georg Maier von Hürben erlitt auf dem Gang hierher einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Ehlingen, 19. Mai. Zusammenbruch. Bestern brach das Dach eines Schuppens hinter dem Neubau der Baugenossenschaft Wäldenbrunn zusammen. Ein auf dem Bühnenraum des Schuppens arbeitendes 14jähriges Mädchen kam unter die Trümmer zu liegen und erlitt außer Schürfungen einen Bruch des rechten Handgelenks. Der Zusam-

mensturz dürfte auf die mangelhafte Verstrebung des freischwebenden Daches zurückzuführen sein.

Göppingen, 19. Mai. Ohne Licht. Durch ein schweres Gewitter wurde der elektrische Strom mehrmals unterbrochen. Im Elektrizitätswerk wurde eine ganze Anzahl Sicherungen durchgeschlagen, so daß der Strom immer ausgeschaltet werden mußte. Ein recht merkwürdiges Bild bot der Zirkus auf dem Lagerplatz. Die Besucher sahen bei vollständiger Dunkelheit in dem Zelt, auf das der Regen schwerlich trommelte. Die Vorstellung mußte abgesetzt werden.

Biberach, 19. Mai. Bienendiebstahl. Nachts wurde der Witwe Bregel in Warthausen ein Bienenschwarm gestohlen.

Leutkirch, 19. Mai. Tragisches Ende eines Auerhahnen. In der Nähe des Bahnwarthauses zwischen Altmannshofen und Niederhofen kam ein Auerhahn der Hochspannung zu nahe und wurde vom Strom sofort getötet. Der diensttuende Bahnwärter fand den urigen Recken und nächtlichen Minnesänger direkt neben der Strecke und verbrachte ihn nach Schloß Zell. Der Hahn wog zehn Pfund, ein Gewicht, wie es wohl vom stärksten Schwarzwaldhahnen kaum erreicht werden dürfte.

Tettwang, 19. Mai. Zusammenstoß. Ein eigenartiger Zusammenstoß zwischen Automobil und Fahrrad, der aber noch glimpflich abließ, ereignete sich auf dem Bärenplatz. Einer Radfahrerin fuhr ein aus der Schweiz stammendes Automobil in das Hinterrad. Die Radlerin kam wohl auf die Füße, aber nicht zu Fall, während das Hinterrad hart beschädigt wurde. Das Auto hielt sofort und die Insassen überreichten der Radlerin als Schadenersatz 50 Franken.

## Soziales.

Bildbad, 20. Mai 1925.

Landestheater. Morgen Donnerstag (Himmelfahrtstag) abends 8 Uhr Eröffnungsvorstellung mit der modernen Schlager-Operette „Dolly“ von Hugo Hirsch, mit neuen Dekorationen und Ausstattung. Der kolossale Erfolg dieser Operette wird auch hier seine Zugkraft nicht verlieren. Die neu engagierte reizende Soubrette Elise Schlegel hat in der Titelpartie bereits unzählige Male das Heilbronner Publikum entzückt. In weiteren Hauptrollen sind die vom Vorjahre bekannten Mitglieder Mia Mabeck, Gusti Körner, H. B. Benedikt, Ludwig Lang und Peps Graf, sowie der neu verpflichtete Operettentenor Egid Torriff und der Operettenbuffo Rudolf Redey. Freitag gelangt als 2. Vorstellung das erfolgreiche Lustspiel „Madame Sans gêne“ von Sardou mit Trude Kuhn, unser beliebteste Salonlady, zur Aufführung. In weiteren Hauptrollen stellen sich neu vor: Hans Aug. Hertel als Napoleon I., Karl Milling als Lefebvre und Walter Fischer-Achten als Fouché. Von früheren Mitgliedern sind beschäftigt: Elise Schuchhard, Luise Winds, Adolf Meyer-Bruhns, Ludwig Lang und H. B. Benedikt. Samstag: „Wie einst im Mai“, Operette von Kollo, und Sonntag Leo Falls reizende Operette „Die geschiedene Frau“.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zum 70. Geburtstag Hoffmann von Fallersleben. Reichspräsident Hindenburg hat dem Professor Hoffmann von Fallersleben, dem Sohn des Dichters des Deutschlandlieds, zu seinem heutigen 70. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

41 Tote in Grube Dorffeld. Nach den abschließenden Feststellungen sind bei dem Grubenunglück der Zeche Dorffeld bei Dortmund am vergangenen Samstag 41 Bergleute umgekommen und 25 verletzt worden.

Die Staatsbezüge des italienischen Kronprinzen. Dem italienischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf zugegangen, dem Kronprinzen Humbert (geb. 15. Sept. 1904) anlässlich seiner bevorstehenden Großjährigkeit Staatsbezüge von 2 Millionen Lire (343 000 Goldmark) auszugeben, die bei der Verheiratung mit der belgischen Prinzessin Marie auf 3 Millionen erhöht werden sollen.

Eine Heiligensprechung in Rom. Das heilige Jahr erreichte am Sonntag mit der Kanonisation der Schwester Teresa und der seit dem 28. Juni 1870 nicht wieder geschehenen Beleuchtung der Peterskuppel einen seiner Höhepunkte. Die fünftausend Laternen und tausend Fackeln wurden nach Beginn der Dunkelheit von 300 in schwindelnder Höhe an Sei-

## Das einsame Schloß.

Roman von Erich Eckenstein.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale  
E. Ackermann, Stuttgart.

„Dorf ich sie erfahren?“

„Gewiß. Es war schon seit meiner Rückkehr aus Holland mein Wunsch, Ihnen alles mitzuteilen, aber Sie wollten ja durchaus nicht nach G. kommen. Also hören Sie, gnädiges Fräulein: Als Sie mir damals den Auftrag gaben, den wahren Mörder ausfindig zu machen, standen mir zwei Wege offen, mein Ziel zu erreichen. Der eine führte vom Schauplatz der Tat weg, und es galt nur, die Richtung zu finden. Der andere begann im Vorleben des Toten, und es galt, dort das Motiv zu finden, das zur Tat führte. Denn an einen einfachen Raubmord glaubte ich nicht.“

„Warum? Es wurde doch Geld geraubt. Denn die zwanzigtausend Kronen, die man vorfand —“

„Waren nicht alles, was Herr von Rosenschwert besaß, gewiß. Und sicher war es auch mit auf das Geld des Toten abgesehen. Aber es lag in der ganzen Art des Verbrechens doch auch viel Haß und Rachsucht. Ich will Sie mit den Einzelheiten, die dies beweisen, verschonen. Genug, es war so, und auch der Behörde drängte sich dieser Gedanke sogleich auf. Sie ließ ihn später nur fallen, weil bekannt wurde, daß der Tote hier nahezu fremd war und mit niemand in so nahe Beziehung trat, daß eine Feindschaft daraus hätte erwachsen können. Auch die Auskünfte aus Sidney waren so, daß an Detektivgespinnst kaum zu denken war. Herr von Rosenschwert war seinen Leuten dort ein sehr gütiger Herr, lebte mit aller Welt in Frieden und Freundschaft und war allgemein beliebt.“

„Aber dann...“

„Warten Sie nur. Man kann ja auch heimliche Feinde

haben, von denen man selbst nichts weiß, nicht wahr? Nach diesen zu suchen nahm ich mir also vor.“

„Sie schlugen demnach den zweiten Weg ein?“

„Ich nahm beide in Angriff.“

„Und fanden Sie etwas, das Ihre Annahme begründete?“

„Ja. Zunächst stellte ich fest, daß kurz, nachdem Herr von Rosenschwert bei der Witwe Wantoch eingezogen, oben im dritten Stockwerk des Hauses gleichfalls ein neuer Mieter einzog.“

Er nannte sich Karl Lehmann und gab sich für einen Reisenden der Wirtwarenbranche aus. Seine Papiere waren in Ordnung, und er wurde polizeilich gemeldet. Sein Quartiergeber ist ein armer Flickschneider.

Lehmann war, wie es sein Verum mit sich brachte, stets kurze Zeit daheim, dann wieder tagelang abwesend. Da er pünktlich zahlte und der Schneiderin wenig Arbeit machte, hatten ihn die Leute anfangs ganz gerne. Bald aber begannen sie sich insgeheim über ihn zu ärgern, da er einen anmaßenden, brutalen Charakter besaß und insbesondere die Kinder der Schneidersleute bei jeder Gelegenheit barsch behandelte.

Ueber seinen Verkehr außer Haus wußten sie nichts. Besuch hat ihn nie jemand. Doch gelang es mir durch eine Strümpfhandlerin, die in derselben Gasse einen Laden besitzt, unauffällig festzustellen, daß er mit Herrn von Rosenschwert bekannt gewesen war.

Die Frau hat beide einmal beobachtet, wie sie sich einander an der Straßenecke trafen, grüßten und sofort in ein erregtes Gespräch — die Frau behauptet sogar, in Streit — gerieten. Nach kurzem Wortwechsel trennten sie sich wieder, und zwar so, daß Rosenschwert Lehmann einfach stehen ließ und ohne Gruß weiterging.“

Sella hatte Hempels Worten aufmerksam gelauscht. Nun warf sie ein:

„Was sagt die Polizei dazu?“

„Nichts. Von jenem Wortwechsel weiß sie nichts, und da Lehmann einen Tag vor dem Mord sein Quartier aufgab, da es mit den Schneidersleuten der Kinder wegen zu einem Krach kam, fiel gar kein Verdacht auf ihn.“

„Aber Sie? Sie müssen doch zugeben, daß dieser Mensch verdächtig ist?“

„Gewiß. Mir ist er es. Leider konnte ich bisher keine Spur nicht wieder finden. Er hat sich unmittelbar nach seinem Auszug von den Schneidersleuten bei der Polizei abgemeldet und angegeben, daß er verreise, worauf ihm ein Paß ausgestellt wurde.“

„Reiste er aber auch wirklich ab?“

„Das ist eben die Frage! In G. ist er jedenfalls abgemeldet, und da dies vor dem Mord in der Gartenstraße geschah, kommt er für die Polizei nicht in Betracht. Ich selbst habe mir alle Mühe gegeben, seine Spur wieder zu finden, doch vergebens. Sein Paß lautete nach Berlin. Aber in Berlin ist er nicht angekommen oder hat sich wenigstens bis heute nicht gemeldet. Dieser Weg, den Täter zu finden, ist also vorläufig auf dem toten Punkt angelangt.“

„Und der andere?“

„O, der war viel ergiebiger!“

17. Kapitel.

Hempel blickte lächelnd vor sich hin und fuhr fort: „Ich kam nämlich auf den guten Einfall, meinen Weg in des Toten Vergangenheit gar nicht erst in G. zu beginnen, wo sicher nichts Besonderes mehr zu ermitteln war, sondern lieber gleich in Amsterdamm, auf ausländischem Boden. Nachdem in bezug auf Lehmann nichts mehr herauszubringen war, machte ich mich also nach Amsterdamm auf. Das Schiff, mit dem Rosenschwert gekommen war, wußte ich gottlob...“

Fortsetzung folgt.



ten herabgelassenen Männern, die unter Führung der 20 von Sixtus V. 1586 eingerichteten Peterskirchenwächter standen, angezündet. Die faschistische Stadtverwaltung ließ das Kreuz auf dem 25 Meter hohen Obelisten auf dem Petersplatz beleuchten. Ueber drei Viertel Millionen Menschen nahmen an dem einzigartigen Schauspiel teil.

**Skandal in Kuba.** Der Sohn des Präsidenten der kubanischen Republik, Alfredo Zayas, und der Schwiegersohn des Präsidenten, Andrea Pereira, sind der Unterschlagung von Staatsgeldern angeklagt worden, indem sie sich

durch geschwindigen Verkauf von Lotterielosen 300 000 Dollar angeeignet haben. Zayas ist Direktor der Staatslotterie, Pereira ist Währungskontrolleur.

**Unvorsichtige Sprengungen.** Bei Sprengungen am Kunstpalast in Düsseldorf zur Freimachung des Baugeländes für die Kunstausstellung 1926 wurden infolge übermäßiger Verwendung von Sprengstoff über 100 große Spiegelscheiben und zahlreiche Oberlichter zertrümmert, auch die Inneneinrichtung der Ausstellung erlitt erheblichen Schaden.

Evang. Gottesdienst, (in der Festhalle). Donnerstag, 21. Mai (Himmelfahrtsfest). 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dippon.

Kath. Gottesdienst. Fest Christi Himmelfahrt: 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Messprozession und Amt, 2 Uhr Andacht. Freitag und Samstag 7 Uhr hl. Messe.

Beicht: Feiertag und Werktags in der Frühe. Kommunion: Feiertag bei der Frühmesse, Werktags vor der hl. Messe.

## Stadt Wildbad. Schichtholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. Mai 1925, vormittags 9 Uhr im Rathausaal, aus Stadtwald Meistern, Leonhardswald, Sommerberg, An der Linie und Pöllert.

9 Uhr Rugholz: Buch. Rugholzer 18 Am., Tann. Koller 7 Am. I., 30 Am. II., 2 Am. III. Klasse. Rugholzer 40 Am., ta. 2 Am. tann. Rugholzer 1 Am.

9.30 Uhr Brennholz: Buchene Scheiter 40 Am., Prügel 16 Am., Anbruch 254 Am., Reisprügel 32 Am., Bi. Prügel 1 Am. Radelholz: Prügel, 183 Am., Anbruch 293 Am., Reisprügel 8 Am.

Stadtpflege.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Diejenigen Kameraden, die zur Theaterwache

wollen, melden sich heute abend 7 Uhr beim Theater. Laut Beschluß der Versammlung vom 7. V. 23. dürfen nur solche Bekehrte zugelassen werden, die der Wehr mindestens schon 4 Jahre angehören und den Übungen regelmäßig beigewohnt haben. Nachträgliche Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Das Kommando.

## Pionier-Berein Wildbad.

Mittwoch, den 20. Mai, abends 8 Uhr bei Kamerad Würz in der „Eintracht“

### Abschiedsfeier

für unsern scheidenden Kameraden Dangelmaier, wozu ich die Pioniere zu einem kräftigen „Hoh Ruck“ ergebens einlade.

Der Vorstand.

## Turn-Berein Wildbad.

Heute abend 8 Uhr

### Ausschuß-Sizung

im Gasthaus zum „Schwanen“.

Da dies die letzte Zusammenkunft vor dem Feste ist und noch dringende Punkte Erledigung finden sollen, wird um vollzähliges Erscheinen des Turnrats und um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

## Radfahrerverein „Schwarzwald“ Wildbad.



### Himmelfahrtsfest

Tagestour nach Herrenalb.

Abfahrt 8 Uhr vom Vereinslokal

„Wilder Mann“.

Abends von 7 Uhr ab

gemütliche Zusammenkunft i. „grünen Hof“

Freitag abend 9 1/2 Uhr

findet

### Mitglieder-Versammlung

im Gasthaus zum „Hirsch“ statt.

Tagesordnung: Beteiligung am Turnfest.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Ausschuß.

## Musik-Berein Wildbad.

Mittwoch, den 20. Mai 1925, abends 8 Uhr

### Mitglieder-Versammlung

im „Bahnhofshotel“.

Wegen wichtiger Besprechung ist zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Leiden Sie an Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Blutverdickung, Arterienverkalkung, Hämorrhoiden, Hautausschlägen, Beinleiden, Krampfadergeschwüren, Gicht, Ischias, Rheumatismus u. s. w., dann nehmen Sie das garantiert reine, unverfälschte Naturprodukt

## „Silvasana“

das gute Hausmittel.

Ärztlich empfohlen.

Preis der Packung 2 Mk., für etwa 30 Tage ausreichend.

Bestandteile auf der Packung.

Zu haben in der Stadtpothete.



Heute abend 9 1/2 Uhr Singstunde.

## Im Waschen und Bügeln

empfehlen sich Geschwister Collmer, Rathausgasse 67.

## Streichfertige Oelfarbe und Pinsel,

in der richtigen Beschaffenheit, sodaß Sie selbst streichen können, liefert die Drogerie A. & W. Schmit.

## Linden-Lichtspiele.

Nur noch heute Mittwoch, nachm. 3 Uhr und 8 Uhr das wunderbare Filmwerk:

# Der Glöckner von Notre Dame

Acht Kapitel nach dem Roman von Victor Hugo.

Als Beiprogramm:

## Baby Peggy als Kinostar

Lustspiel in 2 Akten.

Jugendliche haben keinen Zutritt.

Man nehme  
**Henko**

Ist Ihr Wasser hart — d. h. kalkhaltig? Schäumt die Lauge schlecht? Haben Sie gar schon die unangenehmen weißlich aussehenden Kalkflecke in einzelnen Wäschestücken bemerkt? — Dann waschen Sie nie ohne einen Zusatz von HENKO Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda zur Waschlauge. Henko bindet den Kalkgehalt des Wassers, macht das Wasser weich wie Regenwasser und verkürzt das Waschen.

## Homöopathie u. Naturheilkunde.

Behandlung von allen Krankheiten.

H. Maier, Pforzheim.

In Wildbad Sprechstunde jeden Freitag von 9—1 Uhr, Wilhelmstraße 152, 1 Treppe.

## Gefrorenes

täglich frisch.

Café Bechtle.



Marke „UNISOL“ ges. geschützt das hervorragende Hausmittel zur Linderung von Nervenregungen. Außerordentlich gut bewährt bei Schlaflosigkeit, Magenkrämpfen, Erregungszuständen, Schwindelanfällen, Reizbarkeit, Kopfschmerzen usw.

Niederlagen:

in Wildbad: Apotheker H. Stephan, Gebrüder Schmit, Mediz.-Drogerie.

Alleiniger Hersteller:

ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Abteilung: Medizinische Weine.

## Für Pfingsten



Alleinverkauf der in Paßform und Qualität unübertroffenen Saxonien- u. Fritzsche.

Reparaturen u. Waßpaare schnell u. preiswert.

Rob. Hammer, Schuhmachermstr.

## Gesundheit ist Reichtum!

Deshalb nimm täglich

## „DIEHL EXTRA“

wohlschmeckend, rein natürlicher Kräuter-Extrakt. Zur Beförderung des Stoffwechsels, Kräftigung und Verjüngung, bei Verschleimung raschlösend.

Zur Kur unentbehrlich.

Erhältlich in besseren Geschäften.

Wo nicht, direkt:

H. Diehl, Hyg. Erzeugnisse, Stuttgart-Cannstatt

## Orplid

Mittwoch abend 8 Uhr Café Bittmann

## Trint-Eier

zum Einkochen. Karoline Bender & Söhne.

Frisch eingetroffen: Bismarckheringe Marke „Walthoff“

Rollmöpfe, Salzheringe, sowie feinste

Matjesheringe Delikatessenhaus Großmann.

Studien-Assessor Disper sucht in Dauermiete möbliertes, sonniges

Zimmer.

Sofortige Angebote an Reformschule.

Tüchtiges Mein-Mädchen,

das perfekt kochen kann, für sofort bei guter Bezahlung gesucht. Näheres in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Frische Isny-Butter

eingetroffen Das feinste was es gibt

Pfund 2.20 Mark

Karoline Bender & Söhne NB. Hotels und Pensionen erhalten bei uns Wiederverkaufspreise.

Suche möglichst in guter Lage der Stadt

2 Zimmer,

1 Zimmer soll als Reparatur-Werkstätte für Uhren und Goldwaren benützt werden. Angebote unter Nr. 50 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

## Bad-Anzüge

in großer Auswahl bei

A. Wandpflug, König-Karlstraße 69.





# Billige Pfingst-Angebote!

## Schuhwaren

<b>Damen-Spangen- und Schnürschuhe</b> Rindbox und Rosscheveau . . . . .	6.75, 5.25,	5 <sup>00</sup>
<b>Damen-Spangenschuhe</b> schwarz und braun . . . . .	10.50,	9 <sup>50</sup>
<b>Damen-Lackschuhe</b> Spangen und Pumps, auch niedriger Absatz . . . . .		10 <sup>50</sup>
<b>Damen-Spangenschuhe</b> braun, Rahmenarbeit, neueste mod. Form . . . . .	15.75,	14 <sup>50</sup>
<b>Damen-Halbschuhe</b> schwarz, Rahmenarbeit, elegante Form . . . . .	15.75,	13 <sup>75</sup>
<b>Weisse Damen-Pumps, Schnür- und Spangenschuhe</b> . . . . .	6.50,	5 <sup>50</sup>

Ein Posten <b>Damenstiefel</b> Chromcheveau u Boxcall 8.75,	7 <sup>75</sup>
---	-----------------

<b>Herren-Stiefel</b> Rindbox, gute Qualität, moderne Form . . . . .	10.50,	9 <sup>50</sup>
<b>Herren-Halbschuhe</b> braun, Rahmenarbeit . . . . .	10.50,	10 <sup>50</sup>
<b>Herren-Halbschuhe</b> braun, Rahmenarbeit, extra feine Ausführung . . . . .	17.50,	17 <sup>50</sup>
<b>Leder-Reiseschuhe</b> . . . . .		4 <sup>25</sup>
<b>Hauschuhe</b> Dürrstoff mit grossem Ponpon . . . . .		1 <sup>65</sup>

## Sport-, Touren- und Wander-Stiefel

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

## Strumpfwaren

<b>Damen-Strümpfe</b> Baumwolle, in feiner und starklädiger Qualität . . . . .	85, 58,	30 <sup>00</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> echt Macco, mit Doppelsehle und Hochferse, in den neuesten Modifarben und schwarz . . . . .		1 <sup>65</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Seidenflor, Doppelsehle und Hochferse, schwarz und modifarbig . . . . .	1.45,	95 <sup>00</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> in Seidenflor, eleg., feinmasch. Qual., Doppels. u. Hochf. in riesiger Farbauswahl, wie hautfarbig, sonnebrand, arabe, beige, grau und schwarz . . . . .	2.25,	1 <sup>75</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> reine Seide (Trama) . . . . .	4.90,	3 <sup>90</sup>
<b>Damen-Strümpfe</b> Tramatine-Dauerseide, äusserst haltbare Qualität . . . . .		4 <sup>65</sup>
<b>Herren-Socken</b> Baumwolle, gute Qualität, moderne Farben . . . . .	75,	38 <sup>00</sup>
<b>Ein Posten Herren-Socken</b> in Kunstseide, Seidenflor und Baumwolle, eleg. Modifarben, mit Karos u. Streifen, enorm billig . . . . . Serie I . . . . . Serie II	1.35,	95 <sup>00</sup>

<b>Damen-Handschuhe</b> in verschiedenen Stoffarten . . . . .	85,	50 <sup>00</sup>
<b>Damen-Handschuhe</b> in guten Stoffqualitäten, mit mod. Manschette . . . . .		1 <sup>25</sup>

## Schürzen

<b>Herren-Schürzen</b> aus guten Waschstoffen, in verschied. Qualitäten je nach Grösse . . . . .	1.15, 85 <sup>00</sup> , 75 <sup>00</sup> ,	65 <sup>00</sup>
<b>Wander-Hängeschürzen</b> in verschiedenen Stoff- und Macharten, je nach Grösse . . . . .	1.65, 1.55, 1.45, 1.30,	1 <sup>15</sup>
<b>Wiener Trägerschürzen</b> aus gestreiftem Barchent, hübsche Verarbeitung . . . . .	1.95, 1.55,	1 <sup>35</sup>
<b>Jumper-Trägerschürzen</b> aus säblieren Stoffen, in schönen Macharten . . . . .	1.95, 1.65,	1 <sup>45</sup>
<b>Servier-Trägerschürzen</b> aus weissen, festen Stoffen, teilweise mit Stückerel . . . . .	3.75, 2.95, 2.70,	1 <sup>65</sup>
<b>Kleider-Schürzen</b> vollweiss gearbeitet, aus la. gestreiftem Barchent . . . . .	6.75,	5 <sup>50</sup>
<b>Kinder-Hänge- und Schulschürzen</b> in allen Grössen, besonders preiswert.		

## Konfektion

<b>Damen-Blusen</b> aus guten Waschstoffen, Jumper- und Hemdform . . . . .	2.45, 1.75, 98 <sup>00</sup> ,	88 <sup>00</sup>
<b>Damen-Blusen</b> Vollvolle, in verschiedenen Macharten . . . . .	7.50, 4.90, 3.45, 3.25,	2 <sup>95</sup>
<b>Damen-Kasaks</b> in verschiedenen Sommerstoffen, weiss und farbig . . . . .	4.25, 3.75,	2 <sup>45</sup>
<b>Damen-Kleider</b> Baumwoll-Mousseline, in schönen Mustern und verschiedenen Macharten . . . . .	6.75, 4.50, 3.95,	3 <sup>65</sup>
<b>Damen-Kleider</b> Seiden-Trikot, in vielen Farben, schöne Verarbeitung . . . . .	16.75, 14.75, 9.75,	6 <sup>95</sup>
<b>Damen-Kleider</b> Vollvolle, in schönen Lichtfarben mit Rüschengarnierung . . . . .		7 <sup>30</sup>
<b>Damen-Kleider</b> Woll-Mousseline, in ganz aparten Mustern und hübschen neuen Macharten . . . . .	24.50, 16.50, 14.75, 11.90,	10 <sup>85</sup>
<b>Damen-Kleider</b> reinwollen Cheviot und Gabardine, schöne Macharten . . . . .	14.50, 12.75, 8.50,	5 <sup>50</sup>
<b>Damen-Kostüme</b> in hochaparten, neuesten Macharten . . . . .	42.50, 35.50, 27.50, 19.75,	17 <sup>50</sup>
<b>Kostüm-Röcke</b> in verschiedenen Stoffarten . . . . .	8.50, 7.50, 5.50, 4.90, 3.95, 2.65,	2 <sup>25</sup>
<b>Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge und Knaben-Waschblusen</b> in allen Grössen und Preislagen		

## Wäsche

<b>Damen-Trägerhemden</b> aus solidem Wäschetuch, mit Hohlsaum und Stückerel-Garnierung, teilweise bestickt . . . . .	2.50, 2.20, 1.95, 1.70,	1 <sup>30</sup>
<b>Damen-Achseischlusshemden</b> aus kräftigem Hemdentuch mit Feston, Stückerel und Hohlsaum-Verarbeitung . . . . .	2.90, 2.60, 2.30,	1 <sup>35</sup>
<b>Damen-Kniebeinkleider</b> moderne Formen, aus feinflüdigem Renforce, mit eleg. Stückerel u. Hohlsaumeinsatz . . . . .	2.90, 2.60, 2.30, 1.80,	1 <sup>50</sup>
<b>Garnituren</b> Hemd- und Beinkleid, aus prima Wäschetuch, mit eleganter Stückerel- und Hohlsaum-Verarbeitung . . . . .		4 <sup>90</sup>
<b>Garnituren</b> Hemd u. Beinkleid, aus la. Maccotuch m. Handhohlsaum . . . . .		8 <sup>50</sup>
<b>Damen-Prinzeßbröcke</b> moderne Formen, aus prima Wäschetuch, mit Hohlsaum- und Stückerel-Verarbeitung, teilweise bestickt . . . . .	5.60, 4.90, 4.50, 3.60, 2.95,	2 <sup>60</sup>
<b>Damen-Untertaillen</b> aus prima Renforce, teilweise Macco, eleg. Verarbeitung . . . . .	3.95, 2.25, 1.75, 1.25,	95 <sup>00</sup>
<b>Damen-Nachthemden</b> aus prima Wäschetuch, hübsche Verarbeitung . . . . .	5.50, 4.90, 4.50,	3 <sup>95</sup>
<b>Herren-Nachthemden</b> Gelschaform u. mit Kragen, aus solidem Wäschetuch, mit hübschem Besatz . . . . .	5.90, 4.90,	4 <sup>50</sup>

<b>Frottier-Handtücher</b> weiss mit roten Streifen oder bunt gemustert Grösse 45x100 cm . . . . .	1.95,	1 <sup>25</sup>
<b>Frottier-Handtücher</b> schwere Qualitäten, weiss mit bunt gemustert Grösse 60x110 cm . . . . .	2.95,	2 <sup>40</sup>
<b>Frottier-Bade-Vorlagen</b> weiss mit rot oder blau gemustert . . . . . Stück		3 <sup>90</sup>
<b>Korsetten</b> aus prima Drell, in modifarbig, hellblau und grau, gutstehende Formen . . . . .	3.60, 2.90,	1 <sup>95</sup>
<b>Hüftenhalter</b> aus prima weiss oder rosa Jacquard-Drell mit Gummiansatz und Strumpfhalter . . . . .	2.50,	2 <sup>20</sup>

<b>Kinder-Jäckchen</b> weiss, Baumwoll gestriekt, beste haltbare Qualität . . . . .	Stück	30 <sup>00</sup>
--	-------	------------------

## Taschentücher

<b>Damen-Batisttücher</b> weiss mit Hohlsaum, teilweise mit bestickter Ecke oder Feston . . . . .	45, 35, 30, 25,	15 <sup>00</sup>
<b>Damen-Batisttücher</b> weiss mit Kordelkante und bestickter Ecke . . . . .	Stück 25,	18 <sup>00</sup>
<b>Damen-Tücher</b> weiss Linon mit Hohlsaum . . . . .	Stück	35 <sup>00</sup>
<b>Kinder-Tücher</b> weiss mit bunter Kante . . . . .	Stück 20,	18 <sup>00</sup>

## Lederwaren

<b>Besuchstaschen</b> Lack mit und ohne Spiegel . . . . .	1.65, 1.45, 1.10, 85 <sup>00</sup> , 60 <sup>00</sup> ,	35 <sup>00</sup>
<b>Besuchstaschen</b> echt Rindlack, mit Moiréfutter und Spiegel . . . . .	2.50,	1 <sup>95</sup>
<b>Kindertäschchen</b> in vielen Ausführungen . . . . .	1.25, 95 <sup>00</sup> , 65 <sup>00</sup> ,	60 <sup>00</sup>
<b>Portemonnaies</b> echt Leder, für Damen und Herren . . . . .	3.25, 2.45, 1.75, 1.45, 1.25,	65 <sup>00</sup>
<b>Brieftaschen</b> in verschiedenen Lederarten . . . . .	3.25, 2.75, 2.50, 2.25,	1 <sup>75</sup>
<b>Aktenmappen</b> echt Leder, mit Griff und 2 Schlössern . . . . .	8.75, 7.50, 6.75,	5 <sup>90</sup>
<b>Einkaufsnetze</b> geknüpft, im Wachstuch- oder Lederretul . . . . .	1.95, 1.75,	95 <sup>00</sup>
<b>Einkaufsbeutel</b> Antik und Lack . . . . .	3.95, 2.95,	1 <sup>95</sup>
<b>Einkaufsbeutel</b> in verschiedenen Lederarten . . . . .	7.50, 6.95, 6.50,	4 <sup>50</sup>
<b>Damen-Bügeltaschen</b> Kofferform, echt Leder . . . . .	5.75, 5.25, 4.50,	3 <sup>95</sup>
<b>Damen-Bügeltaschen</b> Kofferform, Rindleder mit Lederfutter, Portemonnaie und Spiegel . . . . .		10 <sup>50</sup>
<b>Damen-Bügeltaschen</b> Kofferform, echt Rindlack, mit Lederfutter und Spiegel . . . . .		13 <sup>50</sup>
<b>Rucksäcke</b> für Kinder, mit Lederriemen . . . . .	3.95, 3.25, 2.95, 2.25, 1.45,	1 <sup>25</sup>
<b>Rucksäcke</b> für Erwachsene, mit kräftigem Lederriemen . . . . .	9.50, 8.50, 7.75, 7.50, 6.50,	4 <sup>50</sup>
<b>Rucksäcke</b> extragross, mit Gummi-Einlage und breiten Lederriemen . . . . .		11 <sup>50</sup>

## Herren-Artikel

<b>Herren-Sportkragen</b> aus gutem Piqué . . . . . Stück	45 <sup>00</sup> ,	38 <sup>00</sup>
<b>Strickbinder</b> in aparten Mustern . . . . . Stück	65 <sup>00</sup> , 45 <sup>00</sup> ,	25 <sup>00</sup>
<b>Selbstbinder</b> in modernen Streifen und Fantasie-Mustern . . . . .	1.75, 1.25, 95 <sup>00</sup> ,	75 <sup>00</sup>
<b>Herren-Sportgürtel</b> echt Leder, mit elegantem Patentschloss . . . . .	1.65, 1.20,	85 <sup>00</sup>
<b>Einsatzhemden</b> aus gutem weissen Trikot, mit schönen modernen Einsätzen . . . . .	2.95,	1 <sup>95</sup>
<b>Oberhemden</b> prima Perkal, moderne Muster, elegante Verarbeitung, mit einem weichen Kragen . . . . .		5 <sup>90</sup>
<b>Oberhemden</b> prima Perkal, elegante Verarbeitung, moderne Muster, mit einem steifen und einem weichen Kragen . . . . .		6 <sup>90</sup>
<b>Schillerhemden</b> für Knaben, prima Perkal, aparte Streifen, neueste Form, je nach Grösse . . . . .	4.50, 3.95, 3.45,	2 <sup>90</sup>
<b>Schillerhemden</b> für Knaben, weiss Panama, elegante Ausführung, je nach Grösse . . . . .	5.95, 5.25,	4 <sup>50</sup>
<b>Herren-Schillerhemden</b> weiss Panama, mit Umlegmanschette, elegant gearbeitet . . . . .		7 <sup>50</sup>
<b>Herren-Strohhüte</b> neueste moderne Formen . . . . .	3.75, 3.00,	2 <sup>50</sup>
<b>Herren-Sportmützen</b> in verschiedenen, aus guten Qualitäten . . . . .	1.95, 1.45,	95 <sup>00</sup>
<b>Herren-Spazierstöcke</b> in grosser Auswahl . . . . .	2.60, 1.60, 1.35,	95 <sup>00</sup>
<b>Touristen-Stöcke</b> mit Spitze, in allen Stärken . . . . .	1.85, 1.35,	95 <sup>00</sup>
<b>Taschentücher</b>		
<b>Taschentücher</b> gebrauchsfertig, weiss oder weiss mit bunter Kante oder bunt kariert . . . . .	48, 35, 30, 28,	25 <sup>00</sup>
<b>Herrentücher</b> mit Hohlsaum, weiss mit bunter Bordüre . . . . .	Stück	38 <sup>00</sup>
Ein Posten <b>weisse Taschentücher</b> für Gross und Klein	Stück 12 <sup>00</sup> Dtz. 1.30	Stück 10 <sup>00</sup> Dtz. 1.10

Das Haus  
der guten  
Qualitäten!

# Herm. WRONKER A.-G.

Das Haus  
der grossen  
Auswahl!